Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 30 (1988)

Artikel: Der Alpinismus

Autor: Braschler, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-971972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

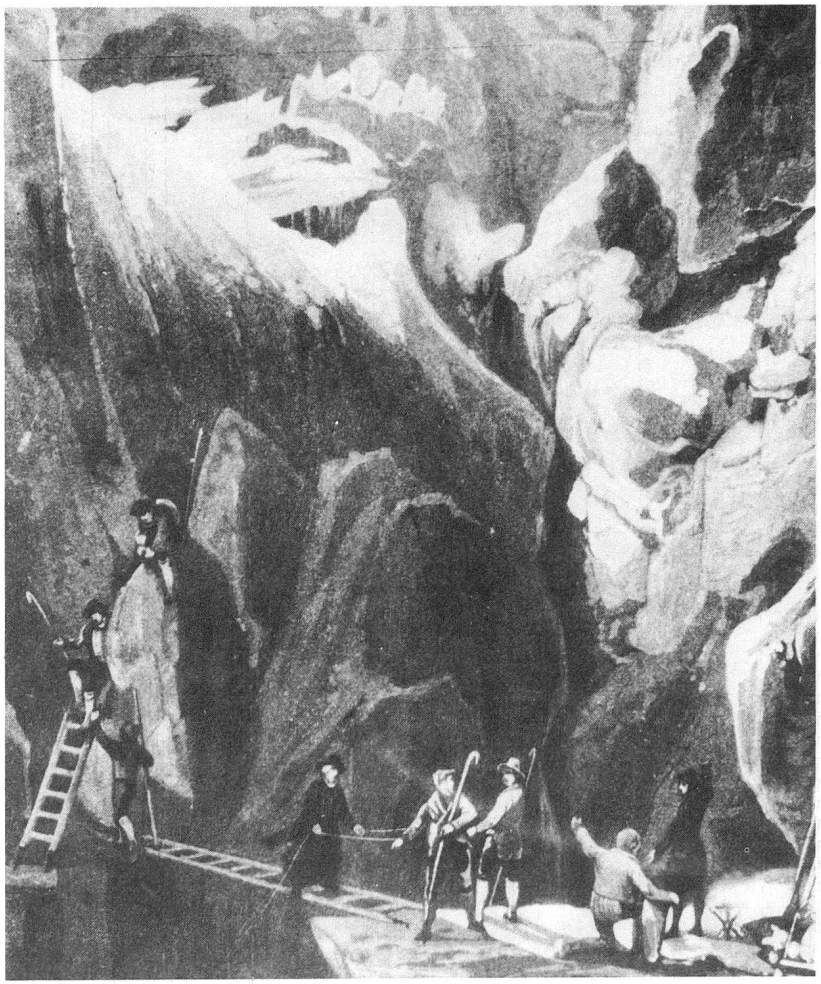
Der Alpinismus

von Hans Braschler

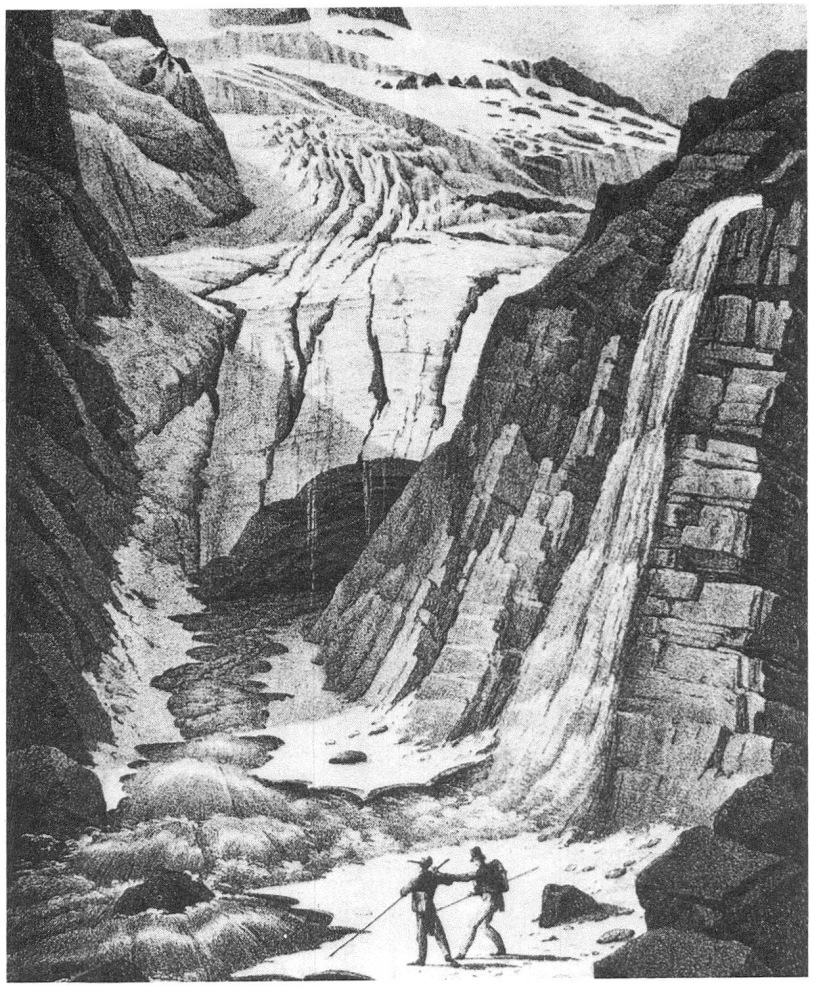
Redaktionelle Vorbemerkung

Unser Mitarbeiter, der seit Jahren mit wahrer Leidenschaft dem Sammeln alter Photographien aus Bündens Vergangenheit obliegt, hat zum vorliegenden Abschnitt über die Anfänge des Alpinismus eine längere Einleitung verfasst. Aus Raumgründen können wir sie leider an dieser Stelle nicht veröffentlichen, sondern müssen einzig das Bildmaterial samt Legenden zum Thema sprechen lassen. Es waren zunächst die Engländer, welche die höchsten Regionen der bündnerischen Bergwelt erklommen. Später rekrutierten sich die Pioniere vorwiegend aus den Vermessern für die Landestopographie. Am bekanntesten unter ihnen war der Bündner J. W. Coaz, dem im Jahre 1850 u.a. die Erstbesteigung des Bernina gelang. Er trug dabei, wie unser Mitarbeiter zu schildern weiss, rindslederne Pechschuhe, wobei zusätzlich zu einem Hufeisen links und rechts der Sohle am Absatz je zwei «Guspen», nämlich stählerne, ½ Zentimeter über den Rand der Sohle vorstehende Eisenspitzen, angebracht waren. Der Aufstieg dauerte 20 Stunden. Die nachfolgenden Bilder schildern die interessanten Anfänge des Alpinismus in Graubünden. M.

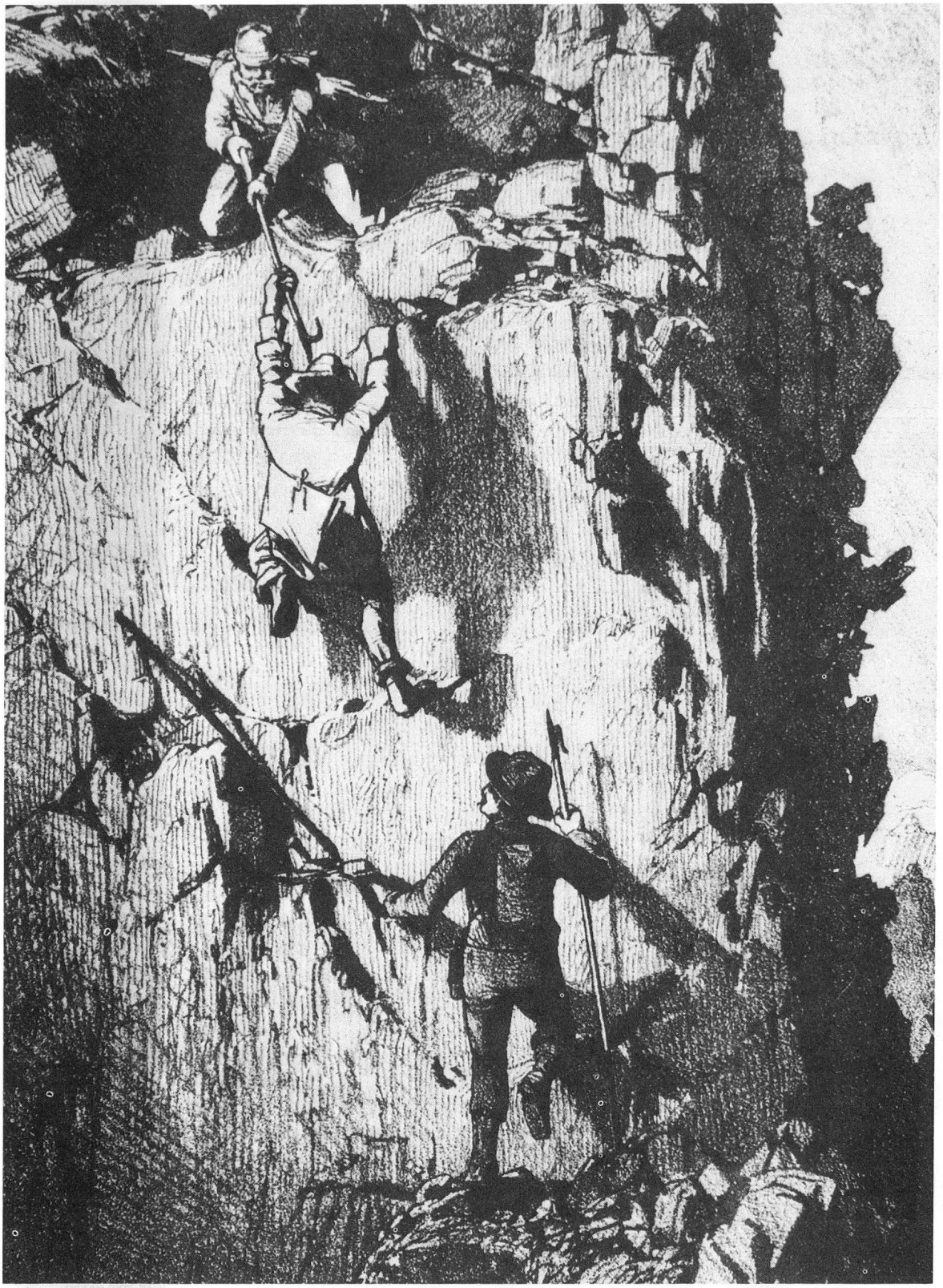
Pater Placidus a Spescha als Bergsteiger. Er war nicht nur ein äusserst bekannter Naturforscher auf den verschiedensten Gebieten, sondern auch ein eifriger Förderer von Unterkünften für Menschen und Tiere. Zu beachten ist hier seine Bekleidung und Ausrüstung, die er für seine Bergwanderungen benützte.



Die Rückkehr vom Rheinwaldgletscher, Stahlstich von L. Bleuer, 1817. Die Touristen tragen den langen Bergstock mit eiserner Spitze, am oberen Ende einen Haken. Oft war es ein Gemshorn. Zur Überwindung von Hindernissen (steiler Fels- oder Eishänge sowie Fels- oder Eisspalten) führte man Holzleitern mit. Am untern Bildrand überquert Pater Placidus a Spescha, gesichert mit einem Doppelseil, auf einer Leiter eine breite Felsspalte.



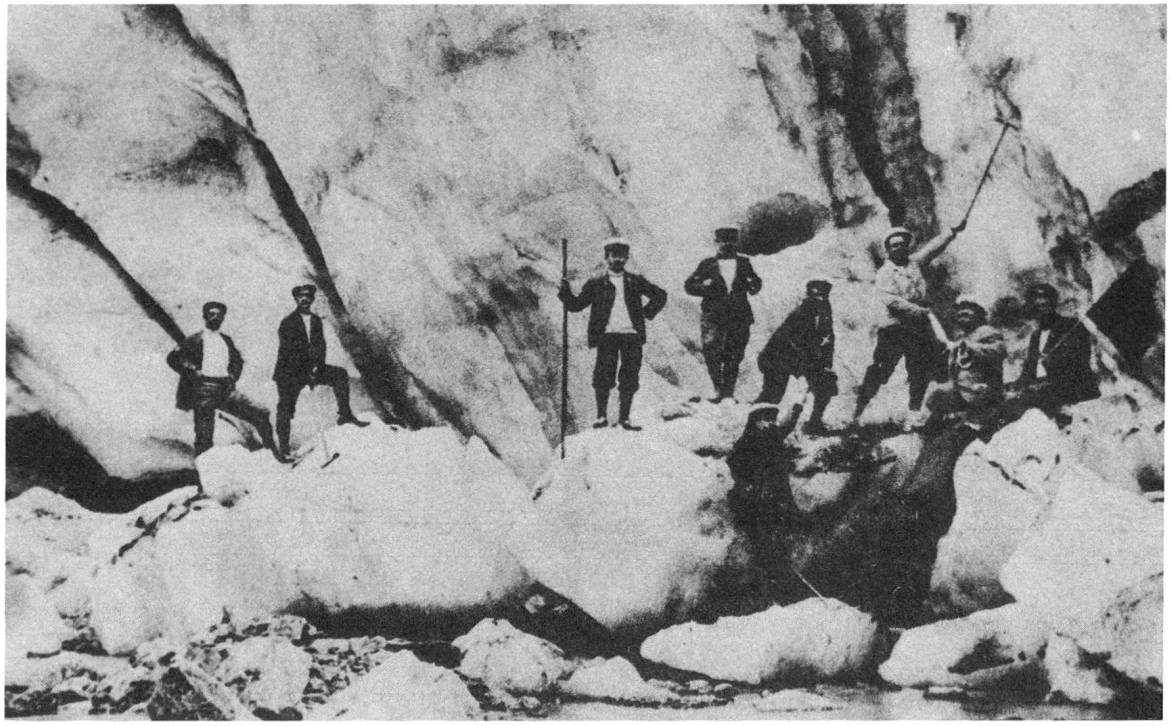
Am Ursprung des Vorderrheins, nach einem alten Stich aus dem Jahre 1817.



Erstbesteigung des Piz Kesch im Jahre 1846. Hauptgipfel der Albula-Alpen, 3417 m ü. M. Teilnehmer J. Coaz und J. Raschér mit Chr. Casper und J. R. Tscharner als Führer. Bild: Schweiz. Alpines Museum, Bern.

Renommierfoto vom Jahre 1887. Links und rechts die Pontresiner Bergführer J. Gross und M. Schocher. In der Mitte der «Herr», der 23jährige Deutsche Hans Bumiller. «Nur der Energie, Ausdauer, Kühnheit und dabei doch Besonnenheit dieser Führer habe ich den glücklichen Ausgang der Tour zu verdanken, welche Schwierigkeiten bot, die jeder Beschreibung spotten,» bekannte Bumiller später. Teilnehmer an dieser Tour war übrigens auch Chr. Schnitzler als damals erst 20jähriger Träger. Bumiller selber vermachte später zum Andenken an das geglückte Unternehmen der Führerhilfskasse Pontresina Fr. 1000.–!

Bergung von vier Engländern, die am alten Abstieg des Piz Roseg Ende August 1933 den Tod fanden, durch Mitglieder der Sektion Bernina des SAC. Foto: Chr. Grass, Silvaplana

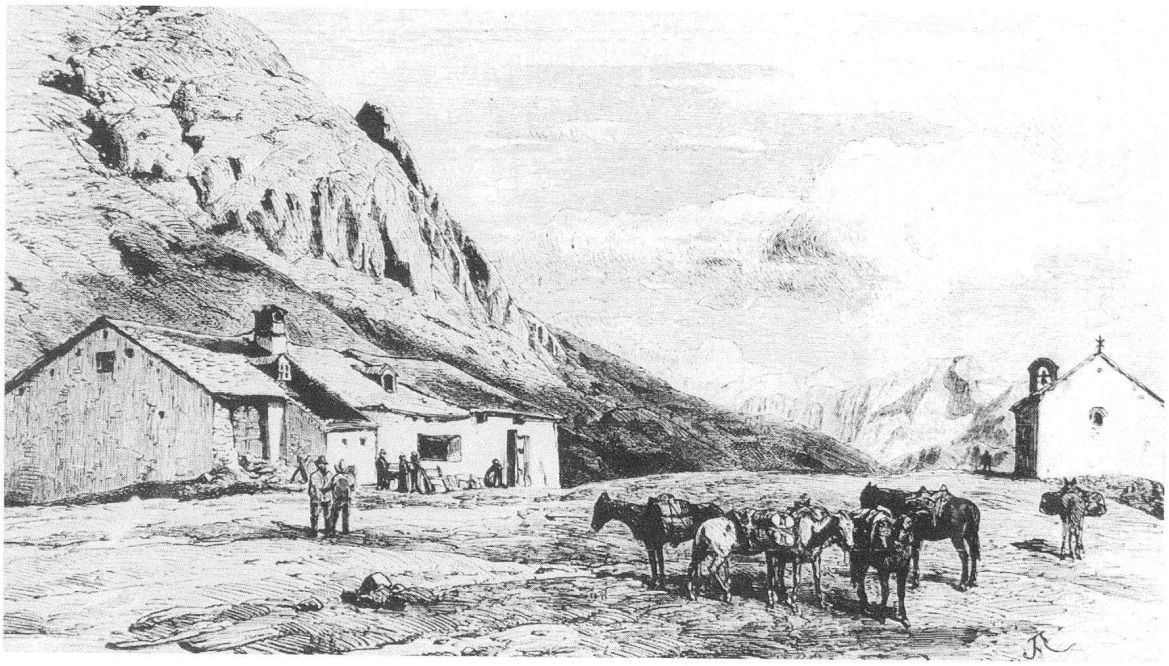


Gletschertour am Fusse des Morteratschgletschers. Die Besteigung von Gletschern war damals Sache anspruchsvoller und wohlhabender Herrschaften. Erst nach 1900 wagten auch Touristen dieses Abenteuer.

Bild: Fotosammlung Paul Caminada, Thalwil

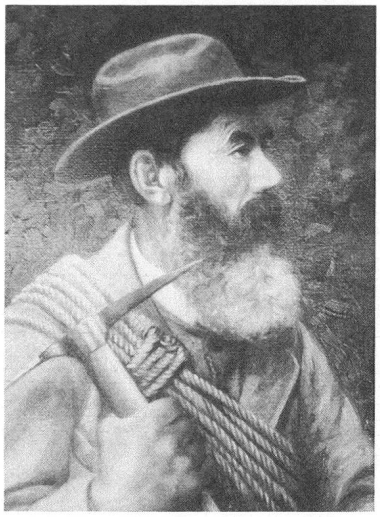
Winterbesteigung auf Piz Morteratsch am 31. Januar 1898. Links Bergführer Schnitzler, Pontresina, mit der Engländerin Miss Main. Mangels Skis benützte man Schneebretter und Schneereifen, die in der Regel selbst hergestellt wurden.

Bergsteiger am Morteratschgletscher 1895. Auch die Damen wagten sich schon aufs Eis.
Foto: Schweiz. Alpines Museum, Bern



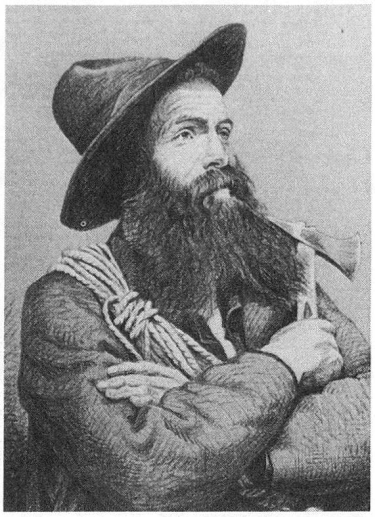
Hospiz auf dem Lukmanier mit Marienkapelle. Das Bild zeigt nicht die erste Anlage, die 1374 an den Ufern des Medelser Rheines errichtet wurde, sondern die höher gelegenen, die auf Initiative des Abtes Christian von Castelberg erbaut wurden. Er starb 1584. Auch diese Gebäude existieren nicht mehr. Sie gingen in den Wassern des neuen Stausees 1967 unter.

Das Antlitz des Bergführers



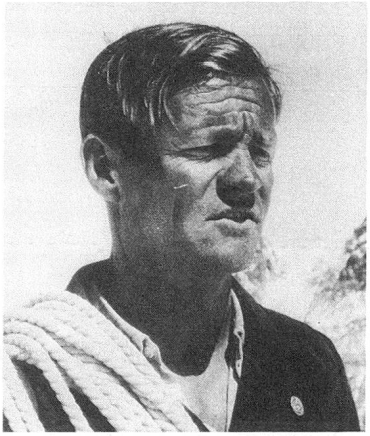
Martin Schocher, Pontresina, 1850–1916

Christian Klucker, Pontresina, 1853–1929



Hans Grass, Pontresina, 1855–1929
Alle 3 Bilder: Schweiz. Alpines Museum, Bern

Chasper Grass sen., Pontresina, 1888–1963, Ehrenmitglied des SAC, Sektion Bernina, langjähriger Hüttenwart der Bovalhütte, Rettungschef. Im Vorstand des SAC 1925–1945.
Foto: Chasper Grass jun., Lehrer und Bergführer, Silvaplana



Hans Melchior, Pontresina, 1903–1968. Tod bei einem Rettungseinsatz.
Foto: Charles Golay, Pontresina

Johannes Götte, Pontresina, 1905–1951. Tod bei einem Rettungseinsatz.
Foto: Flury, Pontresina

Wir haben im Textteil schon erwähnt, dass der SAC sich immer wieder dafür eingesetzt hat, dass nicht nur die Armee, sondern auch der Alpinismus über sehr gute Landeskarten verfügen sollte. Es sollen deshalb einige wenige Bilder hierüber gezeigt werden.

Ingenieure im Gebirge, nach einem Ölgemälde von R. Ritz, 1869. Mit viel Geduld wird hier besseres Wetter erwartet. Die damaligen Messinstrumente waren sehr schwer, und es benötigte drei Mann, um einen Theodoliten auf die höchsten Bergspitzen zu tragen. Ein Mann trug das schwere Holzstativ, einer den oberen und einer den unteren Teil des Instrumentes. Dazu kamen noch die Verpflegung und entsprechende Reservebekleidung.

Bild: Bundesamt für Landestopographie, Wabern, Bern

Bestimmt wäre man glücklich gewesen, wenn man solch primitive, aber wetterfeste Unterkünfte gehabt hätte. Aber diese waren rar. Holz zum Heizen und Kochen musste ebenfalls hinaufgetragen werden. – Piz Bernina mit Scercen, Porta Roseg (Grünfeldsattel) und dem dreigipfeligen Piz Roseg vom Rosegtal aus.